

## DIE NASE WEIT VORN Oslo Kammerakademi spielen Mozart auf höchstem Niveau

Von Jan Kampmeier

**Osnabrück. Mozarts Werke für Bläseroktett werden von der Oslo Kammerakademi so zupackend und knackig gespielt, dass keine Wünsche offen bleiben.**

Der klangliche Eindruck ist großartig und sogar dann überaus beeindruckend, wenn man Mozarts Werke für Bläseroktett gut kennt. Der Gesamtklang der Oslo Kammerakademi ist nämlich in dieser neuen Aufnahme außerordentlich ausgewogen und in perfekter Balance. Die Interpretation ist lebhaft, dynamisch beweglich, interessant phrasiert und von größter Leichtigkeit. Allerdings gibt es auch Stellen wie im zweiten Menuett der Serenade Es-Dur KV 375, die auffallend gewichtig ausfallen.

Ganz verschieden von dieser freundlichen Serenade ist jene in c-moll KV 388, und das haben die Interpreten eindrucksvoll herausgestellt. Zupackender und energischer gehen sie vor. Besonders die schmetternden Naturhörner sorgen immer wieder für ungeahnte Wucht. Den größten Raum nimmt eine von Mozarts Zeitgenossen Joseph Triebensee erstellte Bearbeitung aus Mozarts Oper „La Clemenza di Tito“ ein. Eine eigenartige Idee ist der Einsatz der Pauken, doch weil das Ensemble ziemlich orchestral klingt, wirkt sie im Resultat gar nicht so abwegig. Dennoch ist es ganz gut, dass die Pauken nur in drei von elf Sätzen dieser Opersuite zu hören sind. In den übrigen darf auch mal das Fagott bemerkenswerte Aufgaben übernehmen. Die Oslo Kammerakademi hat mit dieser Aufnahme im Vergleich zu anderen Ensembles die Nase weit vorn.

**Mozart:** Werke für Bläseroktett. Oslo Kammerakademi (Lawo Classics)

<https://www.noz.de/deutschland-welt/kultur/artikel/996639/oslo-kammerakademi-spielen-mozart-auf-hoechstem-niveau>